

Übersetzung (leider) per translator

1

Dalibor Davidović

Nach dem Ende der Welt

Über Musik im Café Zilm von Hans Jürgen Syberberg

„Weil ich mich offenbaren möchte,
aufhören, ein zu einfaches Rätsel zu sein, als dass du es lösen könntest.“
(Gombrowicz 2012: 44)

Als ich den Platz von der Südseite betrat, fand ich sofort, wonach ich suchte: eine Gerüstkonstruktion aus Metallbrettern, die teilweise mit Kunststofffolien bedeckt sind. Als ich mich ihm seitlich näherte, konnte ich so etwas wie ein Festzelt im Inneren sehen, wie es sein kann, gefunden auf Stadtplätzen während der Weihnachtszeit. Die Vorderseite des Festzeltes war nicht sichtbar. Bei der Plastikfolie dort war ein gedrucktes Foto eines alten Gebäudes, möglicherweise aus dem neunzehnten Jahrhundert, das die Inschrift "Café Zilm" auf der Fassade hatte. Die Haustür auf dem Foto war durch eine echte Holztür ersetzt worden, vor der eine Tafel mit folgende Inschrift stand :

„Heute, am Freitag, den 13. Oktober
ab 16 Uhr Kaffee und Kuchen
- hausgemacht! - -
Um 19 Uhr: Live!
Für und mit Marlies Hamann (94)
Lieder zum Mitsingen.
Das Café Zilm ist beheizt.“

Im Festzelt standen einige runde Tische mit Tischdecken aus weißem Damast und kleine Blumenarrangements. Der Teppich, der Kronleuchter und die eleganten Stühle machten Eindruck eines bestimmten Alters. Neben dem Eingang stand ein Tisch mit den verschiedenen Kuchensorten, ein Kaffee Maschine und das Zubehör. Ich stellte mich den Gastgebern vor und wir saßen an einem der Tische. An diesem Abend wurde die Musik angekündigt, die Teil des Programms war, und die das Programm selbst war Marlies Hamann gewidmet, deren Name mir bis zu diesem Moment unbekannt war. Vor ihrem Auftritt eine junge Sängerin, begleitet von zwei Musikerinnen, die Geige und Akkordeon spielten, führten einige Lieder auf. Ich habe gerade erkannt Der Mond ist aufgegangen, ein Lied, das zum Repertoire gehört, das Kindern vertraut ist in Deutschland oder zumindest in der Vergangenheit. Noch in ihren Neunzigern war Marlies Hamann eine Frau voll von Verve. In Übereinstimmung mit dem Programm, das Lieder zum Mitsingen enthielt, hob sie auf Ihre Hände und die Besucher begannen zu singen. Es folgte ein informelleres soziales Treffen. Als Frau Hamann beschloss zu gehen, erhielt sie stehende Ovationen. Die Inschrift an der Tafel war eine Einladung an jedermann. Und doch die Besucher waren meistens die Bürger von Demmin, einer Stadt im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, das einst Teil der Deutschen Demokratischen Republik war. Es schien so

Sie kamen zum Festzelt am Hauptplatz, um das alte Café wieder zu treffen, auch wenn sie es waren Ich habe gerade von den älteren Familienmitgliedern davon gehört. Das Café Zilm ist in der Tat Teil des

persönliche Geschichten der Bürger von Demmin. Benannt nach der Familie, der es gehörte, dem Café Zilm befand sich an der Ecke des Hauptplatzes und war ein beliebter Treffpunkt. Es auch

teilte das Schicksal der Stadt, die am 1. Mai 1945 schrecklich zerstört wurde, als die

2

Rückziehende Wehrmachtstruppen hatten die Brücken über die Flüsse gesprengt und damit die Roten blockiert

Vormarsch der Armee. Sowjetische Streitkräfte plünderten und brannten die Stadt nieder und begingen Vergewaltigung und Vergewaltigung

Hinrichtungen. Zahlreiche Einwohner, insbesondere Frauen und Flüchtlinge, töteten sich dann mit viele Familien tun dies zusammen. Nach dem Krieg bauten die neuen sozialistischen Behörden einen Block von

Wohngebäude auf der Nordseite des Hauptplatzes, die von den neuen genutzt werden sollen

Bewohner. Der Platz an der Ecke, der Platz des Café Zilm, blieb jedoch auch danach leer das Ende der DDR. Es blieb bis heute mit Gras bedeckt. Die Gerüstkonstruktion war an diesem Ort vom 29. September bis 15. Oktober 2017 errichtet.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren die Ereignisse, die 1945 in Demmin stattfanden bedeckt mit einem Schleier der Stille. Sie waren wegen ihrer öffentlichen Diskussion ein unerwünschtes Thema

könnte gefährlich für die Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR sein, Beziehungen offiziell genannt

eine Freundschaft. Aber waren die Kinderlieder auch unerwünscht? Es ist unwahrscheinlich, dass die Musik

an diesem Abend im Festzelt gesungen hatte auch einmal im Café Zilm geklungen. Wenn es welche gab Musik im alten Café, die Kinderlieder waren kaum ein Lieblingsrepertoire. Warum haben sie gefunden? ihren Platz im Festzelt am Hauptplatz? Der Abend wurde nicht nur "mit", sondern auch angekündigt auch "für" Marlies Hamann. Die Lieder wurden ihr zu Ehren gesungen und sie dirigierte sie mit eine Eleganz, die darauf hindeutete, dass sie es immer getan hatte. Und das war tatsächlich der Fall: an diesem Abend

Marlies Hamann übernahm erneut ihre frühere Rolle als Musiklehrerin in der Grundschule.

Die Bürger von Demmin würdigten sie als ihre ehemalige Lehrerin, eine Person, die sich vorstellte sie in die Welt der Musik.

Aber die Gerüstkonstruktion und das Festzelt zogen nicht nur die Besucher aus Demmin an.

Wegen ihnen kam auch der Autor dieser Zeilen in die Stadt, wenn auch aus einem anderen Grund.

Während

Die Bürger von Demmin betrachteten das Festzelt als den Ort, an dem man Flügel verleihen konnte eigene Erinnerungen oder zumindest etwas über die lange geheim gehaltenen Themen lernen, Für mich war es ein Kunstwerk, das von seinem Autor Hans Jürgen Syberberg als „Installation“ bezeichnet wurde.

(Syberberg 2000–: <http://www.syberberg.de/CafeZilm/>). Um mich auf den Besuch vorzubereiten

Ich musste mich mit dem früheren Werk des Künstlers vertraut machen, seine Schriften lesen und seine ansehen

Filme. Als ich nach Demmin kam, wusste ich bereits, dass er im nahe gelegenen Dorf geboren wurde Nossendorf, dass er in Demmin zur Schule gegangen war, dass er in der Schule hatte schreiben müssen Aufsätze über „unseren geliebten Führer“ Stalin, der 1953 zunächst nach Westberlin und von dort floh nach München, dass die Anspielungen auf seine Heimat seit Ende der sechziger Jahre in seinen Werken auftauchten, dass

er konnte Nossendorf erst nach dem Fall der innerdeutschen Grenze wieder besuchen, das er 2001 tat Schließlich gelang es ihm, sein Heimathaus in Nossendorf und das renovierte Haus zurückzukaufen steht seitdem im Zentrum seiner groß angelegten Arbeit The Nossendorf Project, von der

Die „Installation“ Café Zilm war nur ein Teil.

Ich kam zu Demmin mit einer Art Wissen über Syberbergs künstlerischen Weg. Ein ... Haben Wissen darüber bedeutete, die Gründe zu kennen, warum seine Arbeit so war, wie sie war. Zum Beispiel ich

wusste, dass in einigen seiner früheren Werke die Kinderlieder bereits erschienen waren. Manche der Lieder, die im Café Zilm aufgeführt wurden, waren somit in seinem Film Die Nacht zu hören.

Co-Autorin mit der Schauspielerin Edith Clever, der einzigen Person, die vor der Kamera erschien dieser Film. Die Nacht ist ein vierteiliger Film, der aus jeweils zwei ziemlich langen Schwarz-Weiß-Teilen besteht

davor eine kürzere Farbe. In einem Moment des letzten, vierten Teils sehen wir die Schauspielerin in einer Nahaufnahme ein Lied singen Der Mond ist aufgegangen. Ihre Augen sind geschlossen und ihr Gesicht liegt

an ihrer rechten Hand, während ihre erhobene linke Hand allmählich abfällt. Während das Lied fortschreitet, sie

Das Gesicht löst sich von der Stützhand, um sich auf die andere Seite zu bewegen. Mit dem allmählichen

Bewegung der Kamera wird ihr ganzer Körper sichtbar. Sie verbeugt sich, macht einen Kreis und kehrt in die ursprüngliche Haltung zurück, wobei ihr Kopf jetzt auf ihrer linken Hand ruht. Am Ende von

Lied öffnet sie die Augen. Danach nimmt sie die verstreuten Gegenstände nach dem vom Boden andere, der Teddybär, die Kettenuhr und der Ring, um sie wieder auf den Boden zu legen eine Reihe von Liedern singen, als ob sie in Trance wäre. So hören wir nacheinander Guten

3

Abend, gut 'Nacht [Guten Abend, gute Nacht], Nun ruhen alle Wälder [Jetzt sind alle Wälder schlafen], erkennen du wieviel Sternlein stehen [, Weißt du wie viele Sterne es gibt], Schlaf ', Kindchen, schlaf, aber auch Dona nobis pacem, Abendstille überall

[Abendstille überall], Alles schweiget, Nun danket alle Gott

wir alle unser Gott], Wer hat die schönen Schäfchen [, Wer hat die schönsten kleinen Schafe], Kindlein mein, schlaf jetzt ein [und jetzt schlaf, mein liebes Kind] und schließlich Schlafe, schlafe, Inhaber

süßer Knabe [Schlaf, Schlaf, feiner, süßer Junge]. Als eine Art Echo wiederholt die Schauspielerin nur das

Anfänge der Lieder Dona nobis pacem und Alles schweiget rezitieren abwechselnd einige Verse

Wir haben in den früheren Szenen des Films gehört. Schließlich hören wir einige Töne von Dona nobis pacem

wieder bis das Gesicht der Schauspielerin hinter der erhöhten Matte verschwindet.

Diese Szene war jedoch nicht die einzige in Syberbergs Film Die Nacht, in der Kinderlieder gespielt wurden

konnte gehört werden. Mit einem solchen Lied beginnt der vierte, letzte Teil des Films. In diesem Moment die

Die Schauspielerin ist in einer Nahaufnahme zu sehen, mit geschlossenen Augen und dem Kopf auf der rechten Hand. Sie

singt ein Lied Schlafe, mein Prinzchen, schlaf ein [Schlaf, mein kleiner Prinz, schlafe ein], aber sie spricht deutlich nur einige der Wörter aus und ersetzt die anderen durch die Silben „la la“ oder "Ta ra ra" oder einfach nur den jeweiligen Teil der Melodie murmeln. Aber das Wort "Dünensand", Düne

Sand, war deutlich zu erkennen. Dieses Wiegenlied, das an einen „kleinen Prinzen“ gerichtet ist, erzeugt eine nächtliche Wirkung

Atmosphäre, geeignet für die Hervorrufung von Erinnerungen. Wenn das Lied endet, öffnet die Schauspielerin sie

Augen und beginnt zu rezitieren. Wir erfahren eine Geschichte über einen Jungen und seine tägliche Schulreise

Schule, in der die Karte von Pommern, „eine Provinz in Norddeutschland in Form einer Schmetterling mit offenen Flügeln“ (Syberberg s.a.: 117) hängt an der Wand. Uns wird gesagt, dass sein

"Junge Lehrerin" kam "von weit her" und sie "lehrte ihn, der unmusikalisch war, die Kanons von Bach und Mozart“. (Ebenda) Uns wird gesagt, dass er nach ihrer Familie „in die Welt gegangen“ ist

Haus wurde verloren, weil für ihn das "Ende der Welt" war. (Ebenda) Seit dieser Zeit die Musik und die Worte, die er in der Schule lernte, wurden seine „künstliche Heimat“ und er „schwor es selbst, um alles zum Altar der Kindheit zurückzubringen“. (Ebenda)

Von diesem Moment an wird klar, dass der Film, den wir sehen, genau ein solches Unterfangen ist und dass die Geschichte über den Jungen, die in der dritten Person Singular erzählt wird, tatsächlich die eigene Erinnerungen des Autors. Was im Film folgt, sind seine Erinnerungen an die Nacht.

Uns wird gesagt, dass er nach dem Abendessen ins Bett gehen würde, während seine Eltern wach bleiben würden. Seit der

Die Nacht war normalerweise still, er konnte die Fragmente des Gesprächs seiner Eltern hören, das Murren

von Kühen oder den Geräuschen von Mäusen. Schließlich entstehen seine Erinnerungen an die besondere Nacht:

„In der Nacht bevor die Russen kamen, kam 1945 am 1. Mai der Wald wurde plötzlich in Flammen gefangen und explodierte am Horizont der Kindheit. Das Wald dunkel und still wie in den Märchen. Es war der Wald, den er oft hatte ging schnell durch, in der Nacht und am frühen Morgen, in der Dunkelheit, in der Schlitten oder die Kutsche zum entfernten Bahnhof in Richtung der Züge, die würde ihn im Sommer in die Erzberge oder zu den Verwandten in bringen

Schwerin oder einmal nach Hamburg, als die Bomben fielen, oder nach Berlin.

Aber er bemerkte, dass der Wald ein Lagerplatz für Munition oder ein Militär war Produktionsstätte, mit den gefangenen Russen, ein Ort im Dunkelrot gefangen

Flammen, die die ganze Nacht rumpeln. Solange es möglich war zu sehen. Der Horizont geht weiter Feuer, die Kindheit, die Bäume und die Tiere und das ganze Land und das

In der nahe gelegenen Stadt seiner frühen Tage brannte all dies und die Tausenden von Leichen schwebte im blutroten Fluss, im Fluss, in dem er immer badete. Das

vertraute Wände und Türen und die Fenster explodierten, die Gärten und Parks in Flammen, der vertraute Geruch des Hauses verschwand, die Heulage wurde überflutet,

Die Pferdeställe waren leer, die Störche verließen die Stalldächer und die Wege und die Steine im Hof, der Holzwagen und das hausgemachte Geschirr,

4

nichts war mehr so wie vorher. Das Dorf war kein Dorf und die Welt war keine Welt mehr. In einer Nacht. " (Ebd.: 119)

Als ich ins Café Zilm kam, dachte ich daran, dass Die Nacht bereits eine Art Autobiografie war und dass die Kinderlieder, die in diesem Film zu hören waren, aber auch die „Kanons“ von Bach und Mozart waren die Musik von Syberbergs Kindheit. Die Musik, die er mitbrachte selbst nach dem "Ende der Welt" und das wurde seitdem seine "künstliche Heimat".

Ich wusste jedoch nicht, wer Marlies Hamann war, den ich an diesem Abend zum ersten Mal sah.1

Seit mehr als zwei Wochen öffnete das Café Zilm jeden Nachmittag seine Tür und bot den Besuchern an

Kaffee und hausgemachte Kuchen und jeden Abend ein spezielles Programm. Da habe ich es für die besucht

In den letzten drei Tagen war der Abend, der Marlies Hamann gewidmet war, der erste, an dem ich teilnahm. Der nächste

Tag konnten die Besucher die Premiere von Syberbergs Film Für Café Zilm und sehen

Am letzten Abend wurde ein weiterer seiner Filme mit dem Titel Café Zilm 2017 Best of gezeigt. Beide Filme

teilte den Charakter einer Revue. Während im zweiten Film einige denkwürdige Momente der frühere Tage wurden gesammelt, im Für Café Zilm wurden einige Sequenzen aus anderen Filmen übernommen

zusammengestellt, beginnend mit einem Fragment von Syberbergs eigenem Film Karl May aus dem Jahr 1974. Was

Es folgte eine Sequenz aus Luis Buñuels Viridiana und ein kurzer Stummfilm aus dem Jahr 1940 von Syberbergs Vater. Die letzten beiden Sequenzen konzentrierten sich auf Musik. Der erste von ihnen enthielt

die bewegungen Dies irae und Rex enormae aus Syberbergs Film Requiem mit dem Finger gelesen [Requiem mit dem Finger lesen], ursprünglich für seine Installation Cave of Memory gemacht die 1997 auf der Ausstellung Documenta X vorgestellt wurde. Die zweite Sequenz war die Aufnahme von Bachs Ciaccona in d-Moll, aufgeführt beim Konzert mit dem Titel Praying for Palmyra, gegeben vom Mariinsky Theatre Orchestra aus St. Petersburg unter Valery Gergiev im Mai 2016 im römischen Amphitheater der antiken Stadt, wenige Monate nach der Palmyra-Offensive. Aber was könnte die Filmbiographie von Karl May, einem deutschen Schriftsteller, der am besten für sein Abenteuer bekannt ist

Romane, die Szene aus Viridiana, in der die Gruppe der Armen in das Haus der einbricht Onkel Jorge des Protagonisten, der Film, der einige Szenen aus den Straßen von Demmin zeigt der Zweite Weltkrieg und die Aufführungen von Mozarts und Bachs Stücken haben alle in verbreitet? Der Betrachter, der mit Syberbergs früheren Arbeiten vertraut ist, würde es sofort verstehen dass die ausgewählten Filmsequenzen nicht zufällig zusammengestellt wurden. Er würde das erkennen Jede Sequenz bezieht sich irgendwie auf das „Ende der Welt“, auf diese schreckliche Nacht, die in der Welt hervorgerufen wird

Film Die Nacht. So könnte der Kurzfilm von Syberbergs Vater ein Zeugnis dafür sein, dass die Welt vor dem Ende existierte überhaupt, gefolgt von den Worten der Figur von Karl May in die ausgewählte Szene als „Vision der Katastrophe“ (Syberberg 2000–:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2017/15_Oktober.html). Die Musik von Mozart und Bach, zu dem Syberberg von seiner Schullehrerin Marlies Hamann initiiert wurde, gehörte der Künstler "Künstliche Heimat", ein weiterer Überrest der Welt vor ihrem Ende. Die Szene aus Palmyra, in was der russische Musiker Bach spielte (wie im Film Die Nacht zuvor), bezog sich auf die Verbindung zwischen "Bach", "Krieg" und den "Russen". Schließlich spielt auch die Musik eine entscheidende Rolle

in der Sequenz von Viridiana, die ihm den Charakter einer karnevalistischen Umkehrung verleiht. Händels

Halleluja, ein Soundtrack dieses verdrehten Abendmahls, erschien hier als diegetische Musik, seit um Am Anfang der Szene sehen wir einen der Armen, der die Platte von seinem Cover nimmt und legt es zum Grammophon.

Die Hinweise auf das „Ende der Welt“ beschränkten sich jedoch nicht nur auf den Film, den Syberberg zeigte

am vorletzten Abend. Es wurde zu Beginn des Café Zilm-Programms erwähnt durch die Vorführung von Martin Farkas 'Film Über Leben in Demmin aus

2017. Die Erinnerungen der heutigen Bürger von Demmin in dieser schicksalhaften Nacht im Jahr 1945, aufgezeichnet in

1 Leider auch zum letzten Mal, seit Marlies Hamann beim Schreiben dieser Studie verstorben ist.

2 In den Schwarz-Weiß-Teilen von Die Nacht die vollständige Aufnahme von Sviatoslav Richters Aufführung von The

Wohltemperiertes Klavier ist zu hören.

5

Farkas 'Film fand wenige Tage später sein Echo in den Memoiren des Schriftstellers Karl Schlösser auf seinem

eigene Kindheit in Demmin, vom Autor selbst gelesen (vgl. *ibid*:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2017/4_Oktober.html). Die Stadt Demmin und die

Umgebung war also in der Vergangenheit und heute Gegenstand einer anderen semantischen Linie.

Also in

Der Vorspann von Fritz Langs Film Frau im Mond wurde auf einem gezeigt

abends Hermann Oberth als „wissenschaftlicher Berater“ (ebd.:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2017/2_Oktober.html) wurde einmal erwähnt

begeisterter Leser von Jules Vernes Roman De la terre à la lune [Von der Erde zum Mond], a

Arzt, der während des Zweiten Weltkriegs am deutschen Raumfahrtprogramm in

Forschungszentrum der Armee Peenemünde, nicht weit von Demmin entfernt, und dessen Schüler

Wernher

von Braun nach dem Krieg spielte eine entscheidende Rolle bei der Mondlandung des US-Raumschiffs Apollo.

Der Trebel war zusammen mit dem Peene, einem Fluss, der durch Demmin fließt, Gegenstand von Martin Succows Film Floßfahrt auf der Trebel aus dem Jahr 2016. Die

Erinnerungen an die "Russen" wurden durch die Interpretationen der Russen präsentiert

Künstler der klassischen „deutschen“ Werke, zu denen Syberberg in der Schule initiiert wurde, wie

Goethes Faust, der in der Filmversion von Alexander Sokurov zu sehen war, und

Bachs Ciaccona aus dem Konzert in Palmyra. Ein Teil dieser semantischen Linie war auch die

Vorführung von Andrei Tarkovskys Andrei Rublev, eine Darstellung des Künstlers, der das erlebt

"Inferno", das auftrat, als die "Tataren [...] in die Stadt einfielen, sie niederbrannten und verletzten

Frauen“ (ebenda: http://www.syberberg.de/Syberberg4_2017/3_Oktober.html). Nicht zufällig

Im Café Zilm wurden zwei weitere Filme gezeigt, Willy Birgels Reitet für Deutschland

für Deutschland], gemacht in der Zeit des Krieges, und der Film Das Salz der Erde von Wim Wenders

und Juliano Ribeiro Salgado, ein Porträt des Fotografen Sebastião Salgado, dessen Arbeit

dokumentiert Jahrzehnte von Konflikten, Kriegen und Leiden und wer „am Ende seines Lebens als

Berühmter

Der alte Mann kehrte [...] zum Haus seines Vaters zurück, um Millionen von Bäumen im Dschungel zu pflanzen“ (ebd.:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2017/6_Oktober.html) - ein Schicksal, das dem ähnelt

Lebensweg von Syberberg selbst.

Aber das Café Zilm war kein Ort, an dem die Besucher nur kommen konnten, um an den

Vorbereitungen teilzunehmen

Programm. Es provozierte auch Diskussionen, zu denen die Schüler der Demmin-Schule gehörten

eingeladen, während die Vorführung des Konzerts aus Palmyra von einigen Flüchtlingen aus besucht

wurde

Das vom Krieg zerstörte Syrien, das in Demmin Asyl gefunden hatte (vgl. ebenda:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2017/12_Oktober.html). Was waren die Themen der

Diskussionen? Was laut dem Künstler selbst angesprochen wurde, waren „viele Gründe“ (ebd.:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2017/1_Oktober.html). Warum gab es so viele Tote?

diese Nacht? Warum mussten sie sterben? Warum gehörten zu den Opfern Mütter und Kinder? Warum wurde die Stadt niedergebrannt? War die Gewalt in dieser Nacht nur die Antwort auf eine andere Gewalt?

der nationalsozialistische, der den blutigen Ereignissen vorausging? Hat eine Gewalt das gerechtfertigt? andere? Warum herrschte so lange völlige Stille über diese Ereignisse? Wie würde Versöhnung möglich sein? Im Café Zilm könnten die Erinnerungen der Bürger von Demmin sein ausgedrückt, die Erinnerungen, die während der Zeit der DDR nur als a übertragen werden konnten Flüstern im Familienkreis und nach dem Ende des sozialistischen Staates wurden von der äußersten Rechten benutzt

politische Parteien für ihre eigenen Zwecke. Vom Programm angesprochen, die Besucher des Cafés Zilm kam im Gespräch zusammen. Sie nahmen am Café Zilm teil, um nach Antworten zu suchen zu vielen warum. Der Prozess war irgendwie heilend, seit dem verbalen Ausdruck des Einmaligen Verdrängter Inhalt gab diesem Inhalt eine Form, eine Einschränkung. Es wurde etwas, das sein konnte als Objekt konfrontiert und somit keine Gefahr mehr darstellte. In diesem Sinne teilnehmen Das Café Zilm wollte sich ein Wissen über die schicksalhaften Ereignisse aneignen. Auch wenn die Teilnahme war nur eine Suche nach einem solchen Wissen, es implizierte, dass irgendeine Art von Wissen

sollte sein Ziel sein.

6

Aber ich bin auch mit etwas Wissen zu Demmin gekommen. Da war ich mit vielen vertraut Syberbergs frühere Arbeiten konnte ich im Café Zilm einige ihrer Elemente erkennen, wie die Tendenz, den Autor des Werkes unerwähnt zu lassen, einige seiner Dimensionen zu überlassen Chance, oder vom Format des Films zum Format der ortsspezifischen Kunst zu wechseln. Außerdem habe ich

konnte die Hinweise auf das in seinem Film Die Nacht erwähnte Motiv als „Ende des Welt". Ich verstand endlich, warum die Stücke von Bach und Mozart oder die Kinderlieder gefunden wurden

ihren Platz im Café Zilm wieder, nachdem sie in vielen Werken von Syberberg aufgetreten sind Beginnend mit seinem Film San Domingo aus dem Jahr 1970, in dem wir den Protagonisten Michi hören

die Verse singen „Maybug, flieg! / Dein Vater ist im Krieg / Deine Mutter ist in Pommern, / Pommern ist niedergebrannt“. Da die Fragmente von Mozarts Requiem in einigen von Syberbergs Arbeiten nach seinem Wechsel vom Format des Films waren keine Überraschung, wieder zu hören

ein Teil dieses Stückes im Café Zilm. Immerhin war das Programm des Café Zilm strukturiert als eine Art Fuge, mit den unterschiedlichen semantischen Linien, die aus den Erinnerungen an die schicksalhafte Nacht aufgebaut sind

1945 (Farkas, Schlösser) von den Hinweisen auf die Stadt Demmin und ihre Region, wie sie existierte in der Vergangenheit und heute (Lang, Succow) an die Erinnerungen der „Russen“ (Tarkovsky, Sokurov, Konzert in Palmyra) usw. Das Programm des Café Zilm endete sogar mit einer Art Stretto, in dem die Fragmente der vorangegangenen Abende aufeinander folgten, beginnend mit Das Lied wurde am ersten Abend von der jungen Sängerin Jennifer Hartwig aufgeführt gefolgt von dem Fragment der Lesung von Karl Schlössers Memoiren und der Szene von Marlies Hamann dirigiert die Aufführung des Kinderliedes. Auch die letzte Sequenz davon stretto war dem musiklehrer gewidmet. Wir sahen sie vor dem Café auf Wiedersehen sagen. Das Die Kamera folgte ihr, als sie langsam wegging, bis ihre Gestalt verschwand.

Im Gegensatz zu den anderen Besuchern, die mit der Idee, eine Art zu erwerben, ins Café Zilm kamen Für mich war der Besuch im Café Zilm eine Gelegenheit, mein Wissen bestätigen zu lassen.

Für die anderen schien es weniger wichtig zu sein, wie sie ihr Wissen erlangten als die

Frage, was sie gelernt haben, während es für mich wichtiger war herauszufinden, welche Spuren Die Erlebnisse dieser schicksalhaften Nacht ließen Syberbergs Werke hinter sich, als jedes Detail des historische Ereignisse selbst. Aber es war nicht so wichtig, dass sie etwas herausfinden wollten über die Ereignisse aus der Vergangenheit, während mein Interesse mit Syberbergs Werken selbst zusammenhängt.

Wichtiger war die Tatsache, dass wir beide vom Café Zilm eine Art Wissen erwarteten, etwas definiert und endgültig. Aber war eine solche Reduktion der Kunst auf die Quelle des Wissens nicht

eigentlich das zentrale Problem von Syberbergs Arbeit im Allgemeinen? Wenn Philippe Lacoue-Labarthe,

Bei dem Versuch, das wesentliche Merkmal von Syberbergs Werk zu definieren, erwähnte er die Beschäftigung des Künstlers mit

Die "Möglichkeit der Kunst als auch" (Lacoue-Labarthe 1997: 484) sollte sein Argument sein verstanden als zwei verschiedene Bedeutungen. Syberberg beschäftigte sich mit dem Möglichkeit der Kunst als solche, weil er erlebte, dass Kunst fatale Folgen haben könnte. Das ständige Auseinandersetzung mit dem Thema Nationalsozialismus in seinen Kunstwerken sowie in seinen Schriften folgte diese Einsicht. Während in seinen Kunstwerken Fragen dieser Art auffielen von Anfang an, aber eher indirekt, zum Beispiel in seinem Interesse an den Künstlern, deren Leben und Karrieren wurden vom Nationalsozialismus beschädigt, wie der österreichisch-jüdische Schauspieler Fritz Kortner,

Als Protagonist von zwei von Syberbergs allerersten Filmen erschien das Thema Nationalsozialismus in seinen Schriften allmählich und vielleicht am intensivsten in seinem Beitrag zum Katalog von die Ausstellung der „realistischen Tendenzen“ zwischen den Weltkriegen (vgl. Syberberg 1980). Im im Gegensatz zu den anderen Texten im Katalog, die aus gelehrten künstlerischen Aufsätzen bestanden Phänomene in verschiedenen Ländern im betrachteten Zeitraum war Syberbergs Beitrag Erstaunlich, denn für ihn war Kunst nicht auf irgendeine Art von Objekt reduzierbar, und zwar die Aufgabe

des Gelehrten wäre nur, solche Objekte nach ihrem Fach zu beschreiben oder zu klassifizieren, Form, Stil oder im Kontext ihrer Produktion betrachtete Syberberg Kunst als eine Formgebung von alles was existiert. Diese Definition von Kunst fand ihren Ausdruck im Nationalsozialismus. "Das unverwechselbare Kunst des Dritten Reiches war in den traditionellen Disziplinen wie der Literatur nicht zu finden,

7

Skulptur, Malerei, Architektur [...]. Der Wille zum künstlerischen Ausdruck identifizierte sich mit dem Interesse des Staates und mit dem Willen zur Macht sowie zu seiner Vertretung. Der Staat selbst wurde als Gesamtkunstwerk einschließlich Propaganda, Vernichtungsmaschinerie und verstanden der Krieg." (Ebenda: 378)

Aber alles zu formen, was als Kunst existiert, war nicht möglich, bevor Kunst als ihre betrachtet wurde Wesen. Wenn Kunst nämlich als die Essenz von allem betrachtet wird, was existiert, dann alles das, was existiert, wird als Streben nach dem Stand der Technik angesehen. Alles, was existiert, als Kunst zu behandeln, bedeutet

es in seinem Wesen zu bestätigen, es mit seiner innersten Natur in Einklang zu bringen. Das heißt aber nicht

Alles, was existiert, ist gleich Kunst. Wenn das Wesen von allem, was existiert, als Kunst definiert wird,

Diese Definition hat eine gewisse Konsequenz: Sie teilt nämlich alles, was existiert, in eine Sphäre, die als ihrem Wesen entsprechend betrachtet wird, und in eine andere, in der das ist angeblich nicht der Fall. Das Streben nach allem, was zum Stand der Technik existiert

zu seiner innersten Natur zu sagen, bedeutet gleichzeitig, alles, was in Betracht gezogen wird, zu verwerfen

nicht im Einklang damit sein. Daher die Monstrosität des Nationalsozialismus, wenn auch unter National

Im Sozialismus versteht man den Versuch, den Staat selbst als Gesamtkunstwerk zu verwirklichen. Das Gewalt gegen die Sphäre, die nicht dem Wesen von allem entspricht

Das, was existiert, wurde in der Definition von Kunst als das Wesen von allem, was existiert, vorbereitet.

Auch wenn der Nationalsozialismus etwas Begrenztes war, ein historisches Phänomen, die Möglichkeit dazu

Nehmen Sie Kunst als die Essenz von allem, was existiert. Dies ist der Grund nach

Syberbergs Argument, warum man wachsam bleiben und der Definition von Kunst als misstrauen muss die Essenz von allem, was existiert. Darüber hinaus muss man der Definition von Kunst selbst misstrauen,

denn die Definition von Kunst als Essenz von allem, was existiert, impliziert, dass Kunst im Wesentlichen ist

definiert durch etwas „Höheres“ als die Kunst selbst. In dem Bestreben, in Übereinstimmung mit seiner In der innersten Natur muss die Kunst alles ablehnen, was als nicht im Einklang stehend angesehen wird

es. Aber da das Wesen der Kunst als etwas „Höheres“ als die Kunst selbst angesehen wird, ist dieses Streben

hat eine Art Endgültigkeit. Um ihr eigenes Wesen zu erfüllen, muss sich die Kunst zurückziehen und das zulassen

"Höhere" Instanz zeigt sich, jene "höhere" Instanz, die durch den Anblick und abgedeckt werden kann über die irgendeine Art von Wissen erhalten werden kann. So Kunst, definiert als etwas "Höheres" als die Kunst selbst findet ihre Erfüllung in der Erlangung irgendeiner Art von Wissen.

Gleichzeitig bringt diese Definition von Kunst die Existenz von Kunst seitdem in Gefahr

setzt voraus, dass Kunst ihre Erfüllung in etwas jenseits der Kunst findet. Gelehrt am Beispiel von Nationalsozialismus, in dem Kunst etwas „Höheres“ als Kunst selbst sein sollte, z

Beispiel eine Anweisung für eine Aktion oder ein Hinweis auf Zugehörigkeit (ein Hinweis darauf, dass Syberberg teilte Kunst als „echt“ und „entartet“ ein und betrachtete Kunst als zutiefst

problematisch, etwas, das nicht wie bisher fortgesetzt werden kann. Und das nicht nur am Beispiel von Nationalsozialismus. Das Lexikon der von den westdeutschen Filmkritikern am

Die Zeit, die sich auf seine Werke bezog (vgl. Syberberg 1976: 143 ff.), zeigte, dass im Wesentlichen dasselbe

Die Definition von Kunst könnte mit anderen Begriffen fortgesetzt werden, jedoch immer mit fatalen Konsequenzen für die Kunst

selbst. Es war, als ob die westdeutschen Filmkritiker zu der Zeit, für die nur "politisierte" Kunst hatte das Existenzrecht, erinnerte der Flüchtling aus dem Osten an seine eigene Kindheit in der DDR und der obligatorische Schulaufsätze über „unseren großen und geliebten Führer“.

Aber Kunst, definiert als etwas „Höheres“, das durch etwas „Niedrigeres“ gegeben wird, ist niemals nur ein

Verbindung zwischen den beiden. Das "Höhere" und das "Niedrigere" erscheinen als solche dank der Umstand, dass sie überhaupt erscheinen. Nur weil es nicht sicher ist, ob es überhaupt Kunst geben wird kann Kunst erscheinen. Dem geht die Unentscheidbarkeit voraus, die in der Definition von nicht berücksichtigt wird

Kunst als etwas „Höheres“, gegeben durch etwas „Niedrigeres“, wurde aber immer schon impliziert.

Diese Unentscheidbarkeit kann als solche nicht bemerkt werden, weil sie überhaupt nicht auffällt.

weder eine Anwesenheit noch eine Abwesenheit oder Leere, die auch berücksichtigt werden konnte, gerecht wie jedes andere Wesen. Aber wenn immer schon etwas am Werk ist, als nur zu streben Für etwas „Höheres“ als die Kunst selbst kann Kunst niemals ihre eigene Definition erreichen, sie kann niemals

8

eins sein mit sich selbst. Selbst wenn Kunst als Anweisung für irgendeine Art von Handlung auftritt, ein

Hinweis auf Zugehörigkeit oder einfach als Propaganda, es bleibt von etwas geprägt, das macht es ist unmöglich, genau das zu sein.

Auf der Suche nach der „Möglichkeit der Kunst als solcher“ ist Syberbergs Werk daher paradox. Auf der

Einerseits ist der Kunstbegriff für Syberberg im Wesentlichen problematisch, da er sich immer öffnen kann

die Möglichkeit einer neuen Katastrophe. Deshalb ist es wichtig, Kunst auf Distanz zu halten, um es auszudrücken

Kunst in Frage, um zu verhindern, dass jemand von seinem Sirenengesang verzaubert wird. Auf der anderen Seite,

da Kunst niemals eins mit sich selbst sein kann, kann sie auch die Möglichkeit eröffnen, das zu vermeiden

Katastrophe würde es provozieren. Von seinen Anfängen an bewegte sich Syberberg zwischen diesem Doppel

Bedeutung der "Möglichkeit der Kunst als solche". Die doppelte Bedeutung, die es unmöglich macht weiß, was Kunst eigentlich ist. Es ist, als wäre Kunst etwas Unbestimmtes, dazwischen weder das Streben nach etwas „Höherem“ als der Kunst selbst, noch ist es die tatsächliche Unmöglichkeit der Kunst

sein Ziel erreichen. Die paradoxe Natur von Syberbergs Kunst war das Ergebnis seiner Verpflichtung dazu

beide Bedeutungen implizierten gleichzeitig die „Möglichkeit der Kunst als solche“, auch in den Fällen in

was schien, dass eine Seite die andere überwog, zum Beispiel in seinem Film Die Nacht, in dem die frontalen Projektionen und die Puppen, genau die Mittel, die in seinen früheren Arbeiten verwendet wurden, um

verhindern, dass Kunst zu Wissen oder Unterweisung für irgendeine Art von Handlung wird, wurden ausdrücklich

entfernt. Wie seine vorherigen Filme beschäftigte sich Die Nacht mit der Katastrophe, mit dem „Ende der

Welt“, aber es verzichtete auf die Verfahren und Mittel, die das Streben aussetzen würden

in Richtung der endgültigen Bedeutung. Nach längerer Verwendung im Film Die Nacht Syberberg lehnte sie ab, um zu verhindern, dass sie sofort erkennbar werden,

vorhersehbar und berechenbar, über welche Art von Wissen möglich wäre. Er könnte

beschließen, sich zu bewegen, da er Kunst als immer schon immun gegen ihre eigene Transformation ansah

in etwas anderes und daher gab es keine Notwendigkeit für die besonderen Verfahren. Aber im Film Die Nacht, das Rezital über das „Ende der Welt“, ging zusammen mit der Aufnahme des

Bachs Präludien und Fugen. Anstatt den Zyklus zu fragmentieren und seine Teile an das Gesprochene anzupassen

Text schien Syberberg seine Arbeit vollständig in die Hände der Musik zu legen, als ob dies der Fall wäre
verhindern, dass seine Kunst in etwas anderes verwandelt wird.
Das Filmformat war jedoch immer noch etwas Vorausgesetztes, über das irgendeine Art von Wissen könnte gewonnen werden. Vor diesem Hintergrund versuchte Syberberg, diese Gefahr zu neutralisieren, indem er seine Kunst bewegte
aus der Kulisse des Kinos. Obwohl seine Documenta-Arbeit Cave of Memory bestand
Von einer bestimmten Anzahl von Filmprojektionen, die im Raum angeordnet waren, fand sie außerhalb des Films statt
Theater, so dass die Besucher ihre eigenen Wege durch das Arrangement finden können. Das Streben in Richtung etwas Endgültiges schien durch die Öffnung der Arbeit zum suspendiert zu werden
Raumdimension, ganz zu schweigen von der Vielzahl von Filmprojektionen gleichzeitig. Aber die
Die Galerie, in der die Höhle der Erinnerung ausgestellt war, implizierte immer noch etwas
Vorhersehbares.
Schon der Eintritt in die Galerie deutete darauf hin, dass es sich bei den dort auftretenden Dingen um Kunst handelte.
Die Gefahr, Kunst auf irgendeine Art von Wissen zu reduzieren, tauchte erneut auf.
Was würde von der Kunst übrig bleiben, wenn sie auch die Idee ihrer Bestimmung durch den Kontext aufgeben würde?
in dem es vorkommt? Um zu verhindern, dass seine eigene Kunst auf etwas anderes reduziert wird, Syberberg verließ auch die Kunstinstitutionen wie Galerien und Theater und machte einen Weg in die Unbekannt. Einerseits verlegte er seine Kunst an einige Orte im physischen Raum, aber an solche Orte, die nicht darauf hindeuten würden, dass die dort auftretenden Dinge notwendigerweise Kunst waren. Auf der
Andererseits ließ er seine Kunst in das weite Land des Internets eintreten und begrüßte sie begeistert als Ort außerhalb der Kontrolle (vgl. Syberberg 1995: 22), einschließlich der Kontrolle, ob die
Angelegenheiten
dort auftretend galt als Kunst oder nicht. So fand das Café Zilm am Stadtplatz statt.
Ein anderer Teil des Nossendorfer Projekts ist seit jeher passiert oder passiert permanent
2000er Jahre an Standorten in Nossendorf oder Demmin, manchmal mit Videolinks zu anderen Standorten,
zum Beispiel an das Centre Pompidou in Paris (vgl. Syberberg 2003). Noch einmal Syberberg folgte seiner Verpflichtung zu beiden Bedeutungen, die gleichzeitig in der „Möglichkeit der Kunst als solche“ enthalten sind

9

Zeit. Aber diesmal schlug er eine andere Richtung ein und ließ seine Kunst kommen, um der anderen zu begegnen
die Einsicht, dass der einzige Weg, um zu verhindern, dass seine Kunst in etwas anderes verwandelt wird, wäre
ihm so ähnlich wie möglich zu werden, nichts als sein besonderes Merkmal hervorstechen zu lassen, da jeder
Besonderheit würde seine Kunst erkennbar machen und die Möglichkeit eröffnen, sie auf zu reduzieren eine Art Wissen. Damit schien Syberbergs Kunst einen Punkt zu erreichen, an dem sie erreicht war konnte nicht mehr von Nichtkunst unterschieden werden. Es wurde versucht, die Gefahr des Werdens zu beseitigen
etwas anderes, das seine eigene Existenz in Frage stellt. Das Seltsame am Café Zilm

war genau das, was wir nicht wissen konnten, was es eigentlich war. Es könnte ein improvisiertes Café in sein
welche hausgemachten Kuchen probiert werden konnten. Oder es könnte ein Ort sein, an dem die
Lange unterdrückt wurden
Thema könnte öffentlich diskutiert werden. Oder ein Ort, an dem die Lieder aus der eigenen Kindheit
könnte gesungen werden. Für einige Besucher, einschließlich des Autors dieser Zeilen, war das Café
Zilm das
Ort, an dem irgendeine Art von Wissen erlangt werden konnte. Happening am Stadtplatz, an einem
Ort, der nicht darauf hinwies, dass die Dinge, die sich dort ereigneten, notwendigerweise Kunst waren,
das Café
Zilm schien die Unmöglichkeit vorzuschlagen, zu wissen, ob das tatsächliche Geschehen Kunst war
oder nicht
nicht als sein eigentliches Thema. Diese Unmöglichkeit konnte durch das Wissen nicht beseitigt
werden
im Festzelt erhalten, noch weniger durch das Lesen von gelehrten Studien über Syberbergs Kunst, oder
die reichlich vorhandenen Schriften von Syberberg selbst, da sich auch seine eigenen Schriften
zwischen zwei Bewegungen
Pole, die Sicht auf seine eigene Kunst als etwas „Höheres“ als die Kunst selbst (meist als eine Art a
kollektive Psychotherapie) einerseits und Vertrauen in die Kräfte der Kunst, um sich zu widersetzen
versuchen Sie es auf etwas anderes zu reduzieren.
Wenn Kunst, die versucht, ihre eigene Verwandlung in etwas anderes zu verhindern, als Kunst nicht
mehr wiederzuerkennen ist,
Wenn man nicht weiß, ob man ein Kunstwerk besucht oder nicht, kann alles als Kunst erscheinen.
sogar die Renovierung des eigenen Kinderheims. Seit Syberbergs Kindheit war zu Hause
unmittelbar nach dem Krieg verstaatlicht und blieb für den ehemaligen Flüchtling aus unzugänglich
Im Osten konnte er jahrelang nur davon träumen und versuchte, es für einige Momente präsent zu
machen, wenn
nur als Vision, wie zum Beispiel in seinem Film Die Nacht. Am Ende des Bestehens der DDR wurde
die
Das Haus war am Boden zerstört, da es jahrelang als Lagerhaus und Hof genutzt wurde
es war mit Beton bedeckt. Kunst könnte also auch in Syberbergs Obhut für seine Orte erscheinen
Kindheit, Nossendorf und Demmin, sowie seine Beschäftigung mit der Sammlung von
alles, was sein eigenes Leben und das Leben seiner Mitarbeiter vor dem „Ende“ bezeugen konnte
der Welt". In jener Zeit, in der jede seiner Handlungen nur Teile von The waren (und sind)
Im Nossendorfer Projekt wurde seine Kunst immer persönlicher. Es war, als wäre seine Kunst nichts
weiter
als die Sammlung der Spuren der Vergangenheit und die Aufzeichnung seiner alltäglichen Aktivitäten,
ob
Es waren Treffen, Kurztrips, Lesungen, Musik im Radio oder Nachrichten aus dem Internet
Internet.
Aber dieses obsessive Sammeln von Fragmenten seines eigenen Lebens und die Aufzeichnung des
Alltags,
Diese ständige Offenbarung seiner selbst war gleichzeitig das, was Witold Gombrowicz, auch ein
Autor eines umfassenden Tagebuchs, über das gesprochen wurde, als er sagte, dass er darüber
schreiben wollte
sich selbst, um nicht mehr zu einfach zu sein, ein Rätsel, das jemand lösen kann. Nur wegen der Idee
der Kunst als etwas, das niemals eins mit sich selbst sein kann, nur wegen der Unentscheidbarkeit, die
schloss das Erscheinen von etwas als Kunst aus, könnte für ihn das Schreiben über sich beides sein
Offenbarung und sein Gegenteil zugleich. Ebenso wie Syberberg, vor allem in seiner jüngsten

Handlungen, scheint die persönlichste zu sein, wo seine Handlungen wie die bloße Aufnahme von
aussehen
Alltägliche Banalitäten oder die nostalgischen Versuche, verlorenes Glück zurückzubringen, sind seine
Werke im
gleichzeitig das rätselhafteste. Auch wenn er von Anfang an von den Erinnerungen an getrieben wurde
Die Welt vor ihrem „Ende“ verriet er sie und wandelte sie in etwas um, über welches
konnte kein endgültiges Wissen haben. Es war, als gäbe es bei der Arbeit eine „Vergessenheit, die
darunter erscheint
die Maske der Anamnese“ (Marquard 2003: 105). Und nicht nur seine eigenen Erinnerungen. Erlauben
der
Erinnerungen an andere der schicksalhaften Nacht 1945, die öffentlich zum Ausdruck gebracht werden
soll, Syberbergs Café Zilm
Sie waren nicht nur dem Risiko ausgesetzt, auf eine Anweisung für irgendeine Art von Handlung
reduziert zu werden.

10

vor allem eine politische, aber gleichzeitig auch verhindert, dass sie darin reduziert werden
Weg.

Von Anfang an suchte Syberberg auch in der Musik nach einer Instanz, die den Film schützen könnte.
oder Kunst im Allgemeinen, von ihrer Reduktion auf etwas anderes, obwohl er sich dieser Musik
bewusst war

selbst könnte ziemlich gut auf etwas anderes reduziert werden, eine Idee, die sich in seiner
manifestierte

langjährige Konfrontation mit Richard Wagner (vgl. Olsen 2005). Auch im Nossendorfer Projekt
Syberberg versuchte, seine eigene Kunst unter den Schutz der Musik zu bringen. So im Café Zilm die
Musik aus Syberbergs Kindheit - Bach, Mozart und Kinderlieder - fand einmal ihren Platz
wieder, aber auch das Werk selbst folgte der Struktur, die als musikalisch angesehen werden könnte,
das heißt

um die Struktur der Fuge zu sagen, da das Programm der „Installation“ zusammengesetzt war
viele miteinander verbundene semantische Linien für einen bestimmten Zeitraum. Ein weiterer von
Syberberg

Aktionen aus der gleichen Zeit bestanden aus dem Erwerb der Orgel für die Kirche in
Nossendorf, das vorher renoviert werden musste (vgl. Syberberg 2000–:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2019/Orgel190818.html). In einer unbenannten Aktion welche
fand am 5. Mai 2018 in der St. Bartholomäus-Kirche in Demmin statt (vgl. ebenda:

http://www.syberberg.de/Syberberg4_2018/6_Mai.html), dessen Aufnahme betitelt wurde
Demminer Requiem [Das Demmin Requiem], Syberbergs Kunst erschien als Gedenkgottesdienst
am Jahrestag der schicksalhaften Ereignisse im Jahr 1945 statt. Oder als Konzert, da der Gottesdienst
enthalten

zwei Mozarts Stücke, Ave verum corpus und das Requiem des Kirchenchors aus
Demmin und das Preußische Kammerorchester. Es schien, dass Syberberg endlich das erreichte
Punkt, an dem der Unterschied zwischen seiner eigenen Kunst und Mozarts Requiem, auf den er sich
bezog

so oft zuvor verschwunden.

Aber ist es Syberberg in diesen jüngsten Arbeiten wirklich gelungen, alle zu beseitigen?

Vorhersehbarkeit aus seiner Kunst? Hat er wirklich die Gefahr neutralisiert, seine Kunst auf irgendeine
Art zu reduzieren?

des Wissens? Auf seiner Suche danach verließ seine Kunst die Kunstinstitutionen und wurde ununterscheidbar von Nicht-Kunst. Ob es als Kunst erscheinen würde oder nicht, hing von einer grundsätzlichen Unentscheidbarkeit ab. Aber in diesem Fall schien es selbstverständlich, dass die Gefahr, Kunst auf irgendeine Art zu reduzieren, besteht Wissen könnte durch die Herstellung eines bestimmten Kunstwerks neutralisiert werden resistent gegen solche Versuchungen. Um die Unentscheidbarkeit des Auftretens der Kunst als Als Gegenstand des Kunstwerks musste die Unentscheidbarkeit in etwas verwandelt werden, nämlich in ein Abwesenheit oder eine Möglichkeit. Sogar die Veranstaltung wie das Café Zilm, von dem man nicht weiß, ob es war ein Kunstwerk oder nicht, musste etwas sein. Und das bedeutet, dass irgendeine Art von Wissen über es blieb möglich, sei es die schwer fassbare Art. Aber die Wende der Unentscheidbarkeit in etwas erlaubte es dem Bruch zwischen den beiden, sich gleichzeitig zu zeigen und so zu bewahren, wenn auch nur versehentlich, die Idee der Kunst als solche.

Literaturverzeichnis

Gombrowicz, Witold (2012) *Tagebuch*, übersetzt. von Lillian Vallee, New Haven - London: Yale Universitätspresse.

Lacoue-Labarthe, Philippe (1997) „Syberberg. Über Deutschland nach Hitler“ [Syberberg. Auf Deutschland nach Hitler], in Catherine David et al. (Hrsg.) *Politik - Poetik. Das Buch zur documenta X*, Ostfildern - Ruit: Cantz, 480–484.

Marquard, Odo (2003) *Aesthetica und Anaesthetica. Philosophische Überlegungen und Anaesthetica. Philosophische Reflexionen*, München: Fink.

11

Olsen, Solveig (2005) *Hans Jürgen Syberberg and His Film of Wagner's Parsifal*, Lanham – Boulder – New York – Toronto – Oxford: University Press of America.

Syberberg, Hans Jürgen (1976) *Syberbergs Filmbuch* [Syberberg's Film Book], München: Nymphenburger Verlagshandlung.

Syberberg, Hans Jürgen (1980) “Hitler artiste de l'État ou l'avant-garde méphistophélique du XXe siècle” [Hitler, artist of the State, or The Mephistophelian Avant-garde of the 20th Century], in Pontus Hultén (ed.) *Les Réalismes 1919-1939*, Paris: Centre Georges Pompidou, 378–383.

Syberberg, Hans Jürgen (1995) *Das Rechte – tun* [To Do the Right Thing], München: Benedikt Maria Kronenbitter Verlag.

Syberberg, Hans Jürgen (2000–) *Tagebuch/Diary*, www.syberberg.de [accessed on 03.01.2020].

Syberberg, Hans Jürgen (2003) *Syberberg / Paris / Nossendorf*, Paris: Éditions Centre Pompidou – Yellow Now.

Syberberg, Hans Jürgen (s.a. [1985]) *Die Nacht* [The Night], unpublished manuscript in possession of the author.